

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Kloster zur heiligsten Dreyfaltigkeit, insgemein Neukloster genannt, hatten ursprünglich die Ordensbrüder des heil. Dominikus inne, die höchst wahrscheinlich schon vom Herzoge Leopold VII. dem Glorreichen (der auch die Stadt vollendet und befestiget hatte,) eingeführt worden; denn er war diesem eben entstandenen Orden sehr geneigt, und hatte demselben bereits i. J. 1225 auch zu Wien ein Kloster gestiftet. (Geusau's Geschichte Wiens.) — Nach Jongelinus Vermuthen, in seiner Notitia Abbatum Ordinis Cisterc. v. J. 1640 entstand die Stiftung dieses ehe-mahligen Dominikaner-Klosters um das Jahr 1227. — Hansß Manusc. Episc. Neostad. führt einen Brief des Legaten Chunrad an, worin schon i. J. 1250 der Dominikaner zu Neustadt Erwähnung geschieht. — Hans von Scheuchenstein machte für diese i. J. 1374 eine fromme Schenkung von ein Pfund Wiener Pfeninge, die auf zwey zu Balasdorf in der Weidmannsfelder-Pfarre gelegenen dienstbaren Häusern hafteten, mit der Verbindlichkeit, zu ewigen Zeiten am Jahrtage seines Todes, eine Vigil und ein gesungenes Seelenamt zu halten, und vier stille Messen zu lesen. Hierzu kam noch i. J. 1395 die beträchtlichere Stiftung des Ulrich von Wallsee, Herrn und Geseßen zu Engstesfeld, der den Ordensbrüdern 21 Eimer Wein vermachte, welche ihnen alljährlich von der Herrschaft Engstesfeld (Enzersfeld) abgereicht werden, und wofür sie einen Jahrtag, alle Sonntage eine Vigil, und am Montage ein Seelenamt abhalten sollten, welche Stiftung sie noch i. J. 1468 genossen.

Weiter ist von den früheren Schicksalen dieses Conventes